

Lesen Sie hier die Predigt von Prälatin Marita Natt im Festgottesdienst anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Pfarrerinnen in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck“ am 10.03.2012 in der Christuskirche zu Kassel.

Liebe Schwestern und Brüder,

schön, dieses fast österlich anmutende Lied an einem Tag wie heute zu singen!

„Ihr Christen alle, Frau und Mann, fangt wie die Jünger Jesu an, getreu zu folgen Gottes Plan...“

Männer und Frauen, die versucht haben, Gottes Plan zu folgen hat es wohl zu allen Zeiten gegeben. Im alten wie im neuen Testament wird von ihnen erzählt.

Zum Beispiel von Mirjam. Schwester des Mose. Prophetin. Sie muss eine außergewöhnliche Frau gewesen sein!

Zum ersten Mal wird ihr Name genannt nach dem Auszug aus Ägypten und dem Durchzug durch das Schilfmeer. Einem Ereignis , das zu den wichtigsten in der Geschichte des Volkes Israel gehört.

Im Exodusbuch im 15. Kapitel heißt es:

„Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt“.

Etwas befremdliche Worte im Munde einer Frau mögen manche denken. Sie klingen kriegerisch. Wie kann eine Frau sich freuen, wenn Ross und Mann ins Meer gestürzt werden?

Wir wissen es alle: sie kann es, weil sie eine ungeheure Rettungstat für ihr ganzes Volk besingen will und muss, weil sie gar nicht anders kann, als es so triumphierend zu bejubeln.

Und ihr Gesang prägt sich ein, weil er lebendig ist, weil deutlich wird, dass da eine Frau mit Leidenschaft, Kreativität, Körperlichkeit, Impulsivität und Begeisterung Gottes Heilstat an seinem Volk zum Ausdruck bringt.

Mit Leib und Seele ist sie dabei!

Unmittelbar im Anschluss an Moses Lobgesang wird von Miriams Paukenschlag erzählt. Es ist, als seien Moses Worte ungehört verklungen. Sie haben nicht diese Intensität, die in Mirjams Lied anklingt.

Da nahm Mirjam die Pauke in die Hand!

Allein dieses Bild hat Prägekraft! Eine Frau mit einer Pauke im Reigen mit anderen Frauen, die Gott danken und loben!

Es zeigt: die Botschaft braucht phantasievolle und energische Nachfolgende. Solche, die sich nicht damit zufrieden geben, dass jemand schon alles Richtige und Wichtige gesagt hat, sondern die es auf ihre Weise noch einmal tun! Die gleichen Worte, die gleiche Hörschar und doch eine ganz andere Wirkung!

Blass erscheinen die Worte des Mose dagegen. Man möchte den Auslegern zustimmen, die vermuten, dass das Mirjamlied, das Lied einer Frau, zum ältesten Bestandteil der Bibel gehört.

Weil das aber den Männern damals schon nicht recht gewesen ist, wurde es um viele Verse erweitert und dem Mose in den Mund gelegt, sagen sie.

Eine Frau in der Führungsrolle? Gott bewahre! Und so wurde aus Mirjam, der Prophetin, in der Tradition die kleine Schwester des Mose, eine, die, weil widerspenstig, vom Aussatz befallen wurde. Im 4. Buch Mose wird beschrieben, wie sie deshalb 7 Tage aus dem Lager ausgesperrt wurde. Ehrlicherweise wird aber auch erwähnt, dass das Volk erst dann weiterzog, als sie wieder ins Lager zurück gekommen war.

Sie war offensichtlich eine ganz starke Persönlichkeit. Das ließ sich nicht so einfach wegstreichen, wie man auch an anderer Stelle im AT sehen kann. Micha, der Prophet, nennt Mirjam neben Mose und Aaron als Führungsperson. Eine Frau, die sich behauptet hat! Eine Frau, die Geschichte geschrieben hat...

Miriam nahm die Pauke in die Hand! Das heißt: Sie hat sich bemerkbar gemacht, dafür gesorgt, dass, ihre Botschaft hörbar wurde. Sie hat ihre Leute im wahrsten Sinne des Wortes zusammen getrommelt zum Loben und Danken! Und sie hat es gemeinsam mit anderen Frauen getan! Im Takt der

